



PATIENTENAUFKLÄRUNG UND EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG zur Basistherapie mit Infliximab

Sehr geehrte Patientin! Sehr geehrter Patient!

Sie leiden unter einer entzündlichen Erkrankung des rheumatischen Formenkreises.

Ihr Arzt hat Ihnen Infliximab verordnet. Dieses Medikament ist ein "Basistherapeutikum" für die Dauerbehandlung. Es soll die Krankheit langfristig günstig beeinflussen und dadurch die Schmerzen und die Beweglichkeit verbessern. Infliximab gehört zu den "Biologika". Es ist ein biologisch hergestelltes Eiweissmedikament, das entzündungshemmend wirkt, indem es den Entzündungsbotenstoff TNF-alpha blockiert.

Der Nutzen der Basistherapie überwiegt jedenfalls das Risiko für unerwünschte Wirkungen. Wie bei allen Medikamenten, können auch mit Infliximab unerwünschte Wirkungen auftreten, in sehr seltenen Einzelfällen mit ernsten oder lebensbedrohlichen Schäden.

Wir informieren Sie daher über das Medikament und auch darüber, worauf Sie an sich selbst achten müssen. Wichtig ist, dass Sie die von Ihren Ärzten verordneten regelmäßigen Kontrollen termingerecht durchführen. Damit können Sie mit Hilfe dieser Information, und dem Gespräch mit Ihrem Arzt die geplante notwendige Behandlung mit der höchstmöglichen Sicherheit durchführen.

Wie wird die Behandlung durchgeführt?

Das Präparat heißt: REMICADE

Infliximab ist ein Trockenpulver, das in einer Injektionslösung aufgelöst wird und über einen Zeitraum von zumindest 2 Stunden über eine Vene infundiert wird. Eine ärztliche Überwachung bis 1 Stunde nach der Infusion findet statt.

Die zweite Infusion erhalten Sie 2 Wochen nach der ersten, die dritte nach 6 Wochen; weitere Infusionen erfolgen in 8 wöchigen Abständen. Infliximab soll im Kühlschrank, aber niemals im Tiefkühlfach aufbewahrt werden.

Wann tritt die Wirkung ein?

Meistens beginnt die Wirkung innerhalb weniger Tage nach der ersten Infusion.



Woran merken Sie, dass die Behandlung wirkt?

Die Schmerzen, Schwellungen und die Morgensteifigkeit gehen zurück, auch das Allgemeinbefinden und die allgemeine Belastbarkeit bessert sich. Auch die Entzündungszeichen im Blut (CRP, Senkung) bessern sich.

Wie lange wird die Behandlung durchgeführt?

Es ist medizinisch notwendig, dass jede Basistherapie langfristig erfolgt. Die Behandlung muss auch weitergeführt werden, wenn es Ihnen wieder besser geht, andernfalls kann sich die Krankheit wieder verschlimmern.

Was passiert, wenn die Behandlung nicht wirkt?

Nach spätestens 3 Monaten kann man den Erfolg der Behandlung sicher beurteilen. Bei nicht ausreichender Wirkung wird Ihr Arzt die Therapie ändern.

Welche unerwünschte Wirkungen können auftreten?

Bitte lesen Sie unbedingt den Beipacktext des Medikaments. Die dort erwähnten unerwünschten Wirkungen sind selten (z.B. Infektionen, insbesondere der Atemwege). Nicht jede unerwünschte Wirkung zwingt zum Abbruch der Behandlung. Da TNF-Blocker und eine gleichzeitige immunsuppressive Therapie (z.B. Methotrexat oder Kortison) die Immunabwehr von Infektionen abschwächen können, müssen vor Beginn der Behandlung Infektionen ausgeschlossen werden. Besonders genau erfolgt eine Untersuchung auf Tuberkulose. Es ist auch besonders wichtig, dass Sie Ihrem Arzt mitteilen, ob Sie (auch sehr lange zurückliegenden) Kontakt mit Tuberkulosekranken gehabt haben. Auch das Risiko einer Neuinfektion (nicht nur mit Tuberkulose) kann unter TNF-Blockern erhöht sein.

Auf welche unerwünschten Wirkungen müssen Sie selbst achten?

Es ist besonders auf Infektionen zu achten. Sie müssen Ihren Arzt unverzüglich über jeden bei Ihnen auftretenden Fieberzustand und jede Infektion (unabhängig ob mit oder ohne Fieber) informieren. Jede Veränderung Ihres Befindens (wie zum Beispiel Atemnot, Verschlechterung des Allgemeinbefindens, geschwollene Beine, Übelkeit und Unwohlsein) während oder in der Zeit nach der Infliximab-Behandlung ist Ihrem Arzt mitzuteilen.

Wann ist sofort medizinische Hilfe erforderlich?



Bei jeder Infektion bzw. beim Verdacht einer Infektion. Sehr selten sind allergische Reaktionen mit Kreislaufproblemen oder allergischem Schockzustand, die bereits während der Infusion auftreten können.

Kontrolluntersuchungen

Werden vor Beginn der Therapie sowie regelmäßig nach der Einleitung der Behandlung mit Infliximab vorgenommen. Auch Röntgenuntersuchungen zum Ausschluss von Infekten können erforderlich sein.

Was müssen Sie während der Behandlung besonders beachten?

Impfungen unter einer Therapie mit Infliximab ?

Impfungen sollten nur nach Rücksprache mit Ihrem behandelnden Arzt erfolgen! Unter einer Therapie mit Infliximab, sowie für eine Zeit von 3 Monaten nach Beendigung dieser sollten jedenfalls *keine Impfungen mit Lebendimpfstoffen* erfolgen. Vor Therapiebeginn wird Ihr Arzt mit Ihnen Ihren „Impfstatus“ besprechen. Gegebenenfalls sind vorher auch Impfungen zu veranlassen.

Operationen unter einer Therapie mit Infliximab?

Bei geplanten Operationen ist eine Rücksprache mit dem behandelnden Rheumatologen erforderlich. Jedenfalls muss der operierende Arzt auf die Behandlung mit Infliximab hingewiesen werden.

Schwangerschaft und Stillzeit

Eine Schwangerschaft muß sicher verhütet werden *bis 6 Monate* nach Beendigung der Behandlung. Ebenso ist Stillen *bis 6 Monate* nach der Behandlung mit Infliximab nicht erlaubt.

Nach Absetzen von Infliximab kann ein Krankheitsschub auftreten.

Was passiert, wenn Sie eine *Infusion versäumt* haben?

Holen Sie die Behandlung so bald wie möglich nach und gehen Sie dann nach den ursprünglich für die Injektion vorgesehenen Tagen weiter.



Ich habe die Aufklärung gelesen und habe die Informationen mit dem verordnenden Arzt besprochen. Ich bin mit der Behandlung mit Infliximab einverstanden.

Name des/r Patienten/in

Datum und Unterschrift des/r Patienten/in

Name d. aufklärenden Arztes/Ärztin

Datum und Unterschrift d. aufklärenden Arztes/Ärztin